



## **Ideen und Gedanken aus dem Landesjugendpfarramt** **Arbeit mit Kindern – Kirche zu Hause**

Wir halten körperlich Abstand, um niemanden anzustecken. Keine anderen Kinder, keine Nachbarn und – um Gottes willen – nicht die Großeltern. Einige Kinder dürfen sich derzeit noch verabreden, andere Eltern nehmen das Virus ernst und versuchen mit Ihren Kindern z.T. auf engem Raum, z.T. mit dem Luxus des eigenen Gartens, aber in jedem Fall sehr eingeschränkt klar zu kommen. Und dann sind da die vielen Fragen, die besonders für Kinder unübersichtliche Lage.

Schon vielen Erwachsenen fällt es schwer, sich beim Einkaufen angesichts leerer Regale zu beherrschen, Kindern müssen wir immer wieder sagen, dass die Regale aufgefüllt werden und gleichzeitig erklären, dass wir sparsamer als sonst mit den vorhandenen Ressourcen umgehen sollten. Bastelmaterial kann man derzeit nur bestellen.

Die junge, fitte Oma kommt nicht Babysitten, weil sie sich gleichzeitig um Uroma kümmert. „Aber Du hast gesagt, es stirbt niemand“, wendet die Achtjährige ihrer Mutter gegenüber ein. „Ja“, sagt Mama, „damit nichts passiert, sind wir so vorsichtig.“

„Aber Du hast gesagt: Ostern fällt aus“, der Fünfjährige ist verwirrt. Dass die Feier anders sein wird als sonst, Ostern aber trotzdem stattfindet, ist noch nicht greifbar. Es ist die Aufgabe der Eltern für die Feier zu Hause zu sorgen und unsere Aufgabe Ihnen den Draht nach außen zu ermöglichen.

Es ist unsere Aufgabe als kirchliche Mitarbeitende, Hoffnungsgeschichten zu erzählen und die Aufmerksamkeit der Kinder auf Mut machende Ideen, Beschäftigungen und Geschichten zu lenken. Wir erinnern daran, dass Kontakt zu Menschen gerade eingeschränkt ist, der Kontakt zu Gott aber immer geht.

### **Kontaktwege zu den Kindern können sein:**

- Aushänge an der Kirche, im Supermarkt, in der Apotheke, beim Arzt (nur wenn ihr sowieso hin müsst!!!)
- die Tageszeitung, kostenlose Verteilblätter im Viertel, etc.
- Social Media (Viele Gemeinden haben diverse Gruppen, die man um Verteilung bitten kann, auch die meisten Städte und Dörfer haben eigene SocialMediaSeiten.)
- Manche Gemeinden haben für bestimmte Altersgruppen (z.B. Zwischenzeit KU4) eigene Emailverteiler

**Was kann man überhaupt noch machen? Bei allem, was draußen passiert, überlegt bitte, mit welchen Wegen, die Ihr sowieso gehen müsst, Dinge verknüpft werden können.**

### **Eigene Aktionen:**

- Fensterbildvordruck mit dem eigenen Logo ins Netz stellen und die Kinder bitten, es aufzuhängen und beim Einkaufen gehen (oder beim Spazieren gehen, solange es noch geht) gucken, wo noch eins hängt. Bilder auf normalem Druckerpapier kann man mit Buntstift malen und mit Speiseöl einstreichen, dann werden sie durchscheinend.

- Mit Straßenkreide Bibelverse, Ermutigungsworte, Hashtags etc. auf die Straße schreiben.
- Einen Hoffnungsbaum, -zaun o.ä. vor der Kirche oder dem Supermarkt bestimmen und Hoffnungskarten mit kleinen Texten und Bildern aufhängen. Nur aufhängen – NICHT mitnehmen! (Bitte hängt entsprechende Schilder auf! Wir sind gepolt auf Aufhängen – Mitnehmen, aber das ist gerade nicht angesagt.)
- Wer einen eigenen Kirchenschlüssel hat, kann ALLEINE in die Kirche gehen und eine Geschichte erzählen, aufnehmen und auf Youtube hochladen oder direkt verschicken oder auf die Gemeindeseite stellen, die die Kinder dann gucken können. Natürlich kann man auch ganze Gottesdienste, Andachten etc. filmen oder streamen.
- Wer viel Aufwand für einen besonderen Gottesdienst, z.B. Karfreitag oder Ostern treiben möchte, bittet die Kinder vorher, ein Selbstportrait zu schicken (z.B. per Mail und ihr druckt es dann aus) und legt es in den Kreis oder die Stuhlreihen (wie auch immer ihr sonst sitzt), dann könnt Ihr während Ihr Euren Gottesdienst aufnehmt, zwischendurch in die „Gemeinde“ filmen. Wer kann, kann die natürlich auch digital dazwischen schneiden.
- Zusätzlich zu den Erwachsenen-Gebetszeiten, die die Gemeinde möglicherweise mit Glockenläuten anzeigt, ein Kindergebet veröffentlichen.
- Verabredung zum Essen oder Pizza backen - natürlich zeitgleich jeweils in der eigenen Küche und anschließenden Pizzafotos.

### Ideen von anderen:

- Es gibt diverse Streaming Kindergottesdienste und Spielesammlungen, ab 23.03. zusätzlich die KiKiKo (KinderKirchKoronaChallenge)
- Auf der Seite des Gesamtverbandes des Kindergottesdienstes findet ihr KiKiKo: <http://kindergottesdienst-ekd.de/material/KiKiKo-Challenge.php?fbclid=IwAR3L4Cuf8Geay7R7h5d0TZ6cUTJyYCB3-rzTDqb1dtl7BB1b4S7ajKn4moU>
- Kinderkirche#digital aus Württemberg: <https://www.kinderkirche-wuerttemberg.de/angebote-fuer-kinder-in-corona-zeiten>
- Auch die Kolleginnen aus der Arbeitsstelle Kindergottesdienst im Michaeliskloster arbeiten unter Hochdruck an Ideen: [www.michaeliskloster.de](http://www.michaeliskloster.de)
- Das LaJu bastelt an biblischen Youtubegeschichten, Andachts-, Spiel- und Bastelideen, den Weg dahin findet Ihr auf unserern diversen Social-Media-Kanälen und künftig auch hier: [www.glaubejugendhoffnung.de](http://www.glaubejugendhoffnung.de)
- Hängt Euch an Aktionen für die „Großen“. Im Anhang findet sich ein Andachtsvorschlag im Anschluss ans #balkonsingen.

### Noch mehr Ideen?

- Teilt mit uns:
  - Auf Facebook: Arbeit mit Kindern-Landesjugendpfarramt Hannover oder evangelische Jugend in der evangelisch-lutherischen landeskirche hannovers
  - Per Mail: [feigel@kirchliche-dienste.de](mailto:feigel@kirchliche-dienste.de)

## Abendandacht mit und ohne Kinder #balkonsingen

Um 19:00Uhr auf den Balkon gehen und still werden, lauscht ob ihr die Glocken der nächsten Kirche oder schon das Singen von anderen hört.

Singt: Der Mond ist aufgegangen

1. Der Mond ist aufgegangen  
die goldnen Sternlein prangen  
am Himmel hell und klar.  
Der Wald steht schwarz und schweiget,  
und aus den Wiesen steigt  
der weiße Nebel wunderbar.
2. Wie ist die Welt so stille  
und in der Dämmerung Hülle  
so traulich und so hold  
als eine stille Kammer,  
wo ihr des Tages Jammer  
verschlafen und vergessen sollt.
3. Seht ihr den Mond dort stehen?  
Er ist nur halb zu sehen  
und ist doch rund und schön.  
So sind wohl manche Sachen,  
die wir getrost belachen,  
weil unsre Augen sie nicht sehn.
4. Wir stolzen Menschenkinder  
sind eitel arme Sünder  
und wissen gar nicht viel.  
Wir spinnen Luftgespinste  
und suchen viele Künste  
und kommen weiter von dem Ziel.
5. Gott, lass dein Heil uns schauen,  
auf nichts Vergänglichs trauen,  
nicht Eitelkeit uns freun;  
lass uns einfältig werden  
und vor dir hier auf Erden  
wie Kinder fromm und fröhlich sein.
6. Wollst endlich sonder Grämen  
aus dieser Welt uns nehmen  
durch einen sanften Tod;  
und wenn du uns genommen,  
lass uns in' Himmel kommen,  
du unser Herr und unser Gott.
7. So legt euch denn, ihr Brüder,  
in Gottes Namen nieder;  
kalt ist der Abendhauch.  
Verschon uns, Gott, mit Strafen  
und lass uns ruhig schlafen.  
Und unsern kranken Nachbarn auch!

*Text: Matthias Claudius 1779*

*Melodie: Johann Abraham Peter Schulz 1790*

Wir kommen da zusammen, wo es schön ist. Man kann auf dem Balkon sitzen bleiben, wieder rein gehen und sich auf's Sofa kuscheln oder direkt ins Kinderzimmer, wenn jetzt schon Bettgezeit ist.

### **Eingangsgebet**

Lieber Gott, Du bist für uns wie ein guter Vater wie eine gute Mutter, hör Dir an, wie unser Tag war.

*Zusammen überlegen: Was war heute gut? Was war nicht so schön? Wen vermisse ich? Wollen wir an jemanden besonders denken?(die SupermarktkassiererIn, den Postboten etc.) Was nehmen wir uns für morgen vor?(Unterhalten erlaubt und erwünscht!)*

So war der Tag, lieber Gott, nimm all die schönen und schlechten Erlebnisse zurück zu Dir. Segne das, was wir morgen vorhaben. Gib uns Mut und Geduld für die gemeinsame Zeit.  
Amen

*Eine **Geschichte** aus der Kinderbibel lesen.*

*Ein **Lied**, das alle mögen, singen.*

*Zum **Segen** die Kinder, wenn sie mögen in den Arm nehmen und sagen:  
Gott spricht: Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein. Amen.*

*(Wenn man das öfter gemacht hat, können natürlich auch die Kinder die Eltern in den Arm nehmen und den Segen sprechen. Wer nicht so viel Körperkontakt will, legt dem andern nur die Hand auf die Schulter oder „malt“ mit dem Finger ein Kreuz auf die Stirn oder die Hand. Segnen darf nämlich jede\*r Christ\*in.)*